

DE
E-007865/2016
Antwort von Herrn Arias Cañete
im Namen der Kommission
(6.1.2017)

Die Bedeutung der Kohle im EU-Energiemix hat in den letzten Jahrzehnten beständig abgenommen. Nach den Modellen der Kommission dürfte sich dieser Trend angesichts der Fortschritte bei der Umstellung auf saubere Energie weiter fortsetzen.

Wie die Kommission in ihrer Mitteilung „Saubere Energie für alle Europäer“ angekündigt hat, wird sie prüfen, wie diese Umstellung in den Regionen unterstützt werden kann, die Kohle in hohem Umfang nutzen und hohe CO₂-Emissionen verursachen. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit den Akteuren in diesen Regionen möchte die Kommission Orientierungshilfen in Bezug auf den Zugang zu EU-Mitteln und deren Nutzung geben. Außerdem möchte sie den Austausch empfehlenswerter Verfahren mit anderen Regionen, die sich in einer ähnlichen Lage befinden, erleichtern.

In diesem Zusammenhang fördert die Kommission daher auch bestehende regionale Initiativen wie die Lausitzinitiative bei der langfristigen Planung, um einen reibungslosen und sozialverträglichen Übergang herbeizuführen.

Bei dem von der Frau Abgeordneten erwähnten Treffen des Generaldirektors Dominique Ristori mit Vertretern der Lausitz bekam die Kommission einen allgemeinen Überblick über die Lausitzinitiative. Generaldirektor Ristori skizzierte gegenüber den Vertretern der Lausitz die vorhandenen Fördermöglichkeiten, vor allem die des Programms Horizont 2020, und bestätigte, dass der Umstellungsprozess in Kohlebergbauregionen eine wichtige Angelegenheit ist. Für alle Förderprogramme aus dem EU-Haushalt gelten Vorschriften, die bei der Beantragung solcher Mittel zu beachten sind.